



Fachlehrer Stefan Hoffmann unterrichtet die Klasse 6.5 an der IGS Wallstraße. Im Klassenzimmer ist nur wenig Raum für die Schüler.

Foto: Kai-Uwe Ruf

Künftig kleinere Klassen an der IGS Wallstraße

Kreis Die Unterrichtsräume im Gebäude sind zu klein. Daher sollen künftige Klassen nur noch 26 Schüler umfassen.

Von Kai-Uwe Ruf

Die Klassen an der Gesamtschule Wallstraße sollen kleiner werden. Künftig sollen dort nur noch 26 Schüler in einer Klasse unterrichtet werden. Dafür sprach sich der Schulausschuss des Landkreises aus. Das Kultusministerium gibt als Höchstgrenze 30 Schüler pro Klasse an.

Hintergrund: Die Klassenzimmer in dem Schulgebäude an der Wallstraße sind zu klein. Die Schüler seien daher stärkeren Belastungen ausgesetzt und die Hygienebedingungen seien schwer einzuhalten, berichtete Schulamtsleiterin Gudrun Wollschläger dem Ausschuss.

Den Antrag hatte Schulleiterin Ursula Miege gestellt. „Wir haben so wenig Raum in den Klassenzimmern, dass viele Unterrichtsmethoden schwer zu verwirklichen sind“, sagt Miege. Wenn die Klasse 6.5 beispielsweise einen Stuhlkreis bilden wolle, müsse man erst die Tische übereinanderstellen, um genug Platz zu bekommen. Die Lehrer hätten außerdem Schwierigkeiten, durch die Klas-

sen zu gehen. Zudem werde die Luft in den Zimmern schnell schlecht. Mehr Platz benötigten sie auch für die Inklusionsklassen.

Die Anforderungen sind klar: Für die Jahrgangsstufen fünf bis neun ist laut Landkreis ein minimaler Platzbedarf von 60 Quadratmetern vorgeschrieben.

Diesen Vorgaben entsprechen die Räume an der Wallstraße nicht. Die Raumgrößen liegen zwischen 49,96 und 56,11 Quadratmetern.

„Wir wollten bislang möglichst wenige Schüler ablehnen“, erklärt Miege. Aber jetzt entstehe die IGS Wallstraße und es gebe mehr Platz an den Gesamtschulen im Landkreis. Sie hoffe, dass das Verständnis jetzt größer sei. Die Umstellung solle stufenweise erfolgen und zum Schuljahr 2018/19 beginnen.

Im Schulausschuss äußerte Henning Plumeyer (CDU) Bedenken. „Wir haben gesehen, dass die Wallstraße die angesagtere Schule ist. Wenn wir ihr jetzt noch einen weiteren Vorteil verschaffen, melden sich noch mehr Schüler dort an. Ich könnte mit der Lösung le-

ben, wenn sie auch für die Henriette-Breymann-Gesamtschule gilt (HBG).“

Holger Barkhau (Grüne) befürwortete den Antrag: „30 Schüler in einer Klasse sind sehr viel.“ Kleinere Klassen seien auch für andere Schulen wünschenswert: „Ich befürchte aber, dass das in der HBG nicht machbar ist.“ Die Lösung für die IGS Wallstraße werde nur möglich, weil es nun auch in Schöppenstedt eine Gesamtschule gebe.

Klaus Hantelmann betonte, dass die IGS Wallstraße nicht besser sei als die HBG. „Sie liegt nur besser“, sagte der bildungspolitische Sprecher der CDU. Er könne verstehen, dass es dort Platzbedarf gebe. Auch SPD und FDP sprachen sich für kleinere Klassen an der Wallstraße aus.

Reden Sie mit!

Wie groß sollte Ihrer Ansicht nach eine Klasse an einer Gesamtschule sein?

wolfenbuetteler-zeitung.de

K
ir
W
Se

Vor

Ver
Lei
Na
no
fra

ze:
be
Zv
15
ar
in
w
de
st
re
h
h
w

S
r
z
n
V
c
s
C

I
t
c